

Wurmkiste

**Wie aus Abfällen durch kleine Würmer
nährstoffreicher Kompost (auch in der
Wohnung) produziert werden kann ☺**

Wurmkiste - Dein natürlicher Dünger!

Was ist eine Wurmkiste?

Eine Wurmkiste ist ein kompaktes System zur Kompostierung von Küchenabfällen mit Hilfe von Kompostwürmern. Sie verwandelt organische Abfälle in nährstoffreichen Wurmhumus!

Wie funktioniert eine Wurmkiste?

Du kannst die Wurmkiste mit verschiedenen Bioabfällen, wie etwa **Küchenabfällen oder Grünschnitt** aus dem Garten befüllen. Nachdem du die Kiste dann mit **Kompostwürmern besiedelt** hast, kann die Kompostierung beginnen. Die Würmer sowie andere Mikroorganismen zersetzen die Abfälle und verwandeln sie in nahrhafte Komposterde – den Wurmhumus.

Die Wurmkiste selbst ist in **zwei Kammern aufgeteilt**, die durch ein Gitter getrennt sind. Um w提醒freien Humus zu entnehmen, lockst du die Würmer auf eine Seite des Wurmkomposters. Hierzu füllst du nur einseitig Biomüll nach. So begeben sich die Kompostwürmer durch das Gitter auf die Seite, auf der die neuen Abfälle liegen. Aus der anderen Kammer der Kiste kannst du den Humus entnehmen.

Wurmerde, auch bekannt als Wurmkompost oder Vermikompost, ist ein hervorragender organischer Dünger und Bodenverbesserer. Dennoch gibt es einige Anwendungseinschränkungen und Überlegungen, die du beachten solltest:

1. pH-Wert

Wurmerde hat in der Regel einen neutralen bis leicht sauren pH-Wert. Bei Pflanzen, die stark alkalische oder stark saure Böden bevorzugen, kann es notwendig sein, den pH-Wert zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

2. Nährstoffgehalt:

Obwohl Wurmerde reich an Nährstoffen ist, enthält sie möglicherweise nicht alle notwendigen Nährstoffe in ausreichenden Mengen für bestimmte Pflanzen (z.B. Stickstoff, Phosphor, Kalium). Es kann sinnvoll sein, Wurmerde mit anderen Düngemitteln zu kombinieren.

3. Überdüngung:

Zu viel Wurmerde kann zu einer Überdüngung führen, insbesondere bei empfindlichen Pflanzen. Es ist ratsam, die Menge schrittweise zu erhöhen und die Reaktion der Pflanzen zu beobachten.

4. Krankheiten und Schädlinge:

Wenn die Würmer mit kranken Pflanzenmaterialien gefüttert wurden oder wenn die Wurmkiste nicht gut gepflegt wurde, könnte die Wurmerde Krankheitserreger oder Schädlinge enthalten. Achte darauf, gesunde Materialien zu verwenden und die Kiste regelmäßig zu kontrollieren.

5. Anwendung im Garten:

Bei der Anwendung von Wurmerde im Garten sollte man darauf achten, dass sie gut eingearbeitet wird und nicht einfach auf die Oberfläche gestreut wird. Dies hilft, eine bessere Nährstoffaufnahme durch die Pflanzen zu gewährleisten.

6. Lagerung:

Lagere Wurmerde an einem kühlen, trockenen Ort und verwende sie innerhalb eines Jahres nach der Ernte. Mit der Zeit können einige Nährstoffe abgebaut werden.

7. Spezifische Pflanzenbedürfnisse:

Einige Pflanzen haben spezielle Anforderungen an den Boden oder Nährstoffe (z.B. Säure liebende Pflanzen wie Heidelbeeren). In solchen Fällen sollte man sicherstellen, dass die Bedingungen für diese speziellen Pflanzen geeignet sind

Vorteile der Wurmkiste:

Effiziente Abfallverwertung:

Küchenabfälle werden schnell in wertvollen Dünger umgewandelt, was die Menge an Müll reduziert.

Hochwertiger Dünger:

Der produzierte Wurmhumus ist nährstoffreich und verbessert die Bodenstruktur, fördert das Pflanzenwachstum und erhöht die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens.

Platzsparend:

Wurmkisten sind kompakt und können in kleinen Räumen, wie Balkonen oder Küchen, aufgestellt werden.

Geruchsarm:

Bei richtiger Pflege entstehen kaum unangenehme Gerüche, da die Würmer organische Abfälle effizient zersetzen.

Lern- und Bildungseffekt:

Die Arbeit mit einer Wurmkiste bietet eine tolle Möglichkeit, Kindern und Erwachsenen den Kreislauf der Natur näherzubringen.

Geringer Pflegeaufwand:

Nach der Einrichtung erfordert eine Wurmkiste nur wenig Wartung; regelmäßiges Füttern und gelegentliches Lüften genügen.

Nachteile der Wurmkiste:

Temperaturanfälligkeit:

Kompostwürmer benötigen ein bestimmtes Temperaturfenster (15-25 °C). Extreme Temperaturen können schädlich sein.

Begrenzte Kapazität:

Eine Wurmkompostkiste hat eine begrenzte Menge an Abfällen, die sie verarbeiten kann. Bei zu viel Futter kann es zu Problemen kommen.

Anfängliche Kosten:

Die Anschaffung einer Wurmkompostkiste und der Würmer kann initiale Kosten verursachen.

Pflegebedarf:

Obwohl der Pflegeaufwand gering ist, erfordert die Wurmkompostkiste dennoch regelmäßige Aufmerksamkeit, um sicherzustellen, dass die Bedingungen optimal bleiben.

Nicht für alle Abfälle geeignet:

Einige Lebensmittel wie Zitrusfrüchte, Fleisch oder Milchprodukte sollten vermieden werden, da sie Schädlinge anziehen oder den Prozess stören können.

Ursachen für Wurmverlust:

Falsche Temperatur:

Kompostwürmer sind empfindlich gegenüber extremen Temperaturen. Zu hohe oder zu niedrige Temperaturen können dazu führen, dass die Würmer sterben oder sich zurückziehen.

Überfütterung:

Wenn zu viele Küchenabfälle auf einmal hinzugefügt werden, kann dies zu einem Überangebot an Futter führen, das die Würmer nicht schnell genug verarbeiten können. Dies kann zu anaeroben Bedingungen und unangenehmen Gerüchen führen, was die Würmer stressen oder töten kann.

Unzureichende Feuchtigkeit:

Die Wurmkiste sollte leicht feucht sein, aber nicht nass. Zu wenig Feuchtigkeit kann die Würmer austrocknen und schädigen.

Falsches Futter:

Einige Lebensmittel wie Zitrusfrüchte, fetthaltige Speisen oder stark gewürzte Reste können schädlich für die Würmer sein und sollten vermieden werden.

Schädlingsbefall:

Schädlinge wie Fliegen oder andere Insekten können in der Wurmkiste auftreten und die Würmer belästigen oder sogar schädigen.

Mangelnde Belüftung:

Eine unzureichende Belüftung kann dazu führen, dass sich Gase ansammeln, die für die Würmer schädlich sind.

Lösungen zur Vermeidung von Wurmverlust:

Optimale Temperatur halten:

Stelle sicher, dass die Wurmkiste an einem Ort steht, der vor extremen Temperaturen geschützt ist (z.B. nicht direkt in der Sonne oder im Frost).

Richtige Fütterung:

Füttere die Würmer in kleinen Mengen und achte darauf, dass du ein ausgewogenes Verhältnis von grünen (stickstoffhaltigen) und braunen (kohlenstoffhaltigen) Materialien verwendest.

Feuchtigkeitskontrolle:

Überprüfe regelmäßig den Feuchtigkeitsgehalt der Wurmkiste und füge bei Bedarf Wasser hinzu oder lasse sie etwas trocknen.

Geeignetes Futter wählen:

Verwende nur geeignete Küchenabfälle und vermeide

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Kompostwürmer für deine Wurmkiste zu bekommen:

Gärtnerien und Baumärkte:

Viele lokale Gärtnerien oder Baumärkte führen Kompostwürmer, insbesondere die beliebten roten Würmer (*Eisenia fetida*). Es lohnt sich, vorher anzurufen und nachzufragen.

Wurmfarmen:

Es gibt spezialisierte Wurmfarmen, die sich auf die Zucht von Kompostwürmern konzentrieren. Diese bieten oft verschiedene Arten von Würmern an und können dir auch Tipps zur Haltung geben.

Online-Shops:

Viele Online-Händler verkaufen Kompostwürmer. Achte darauf, einen seriösen Anbieter zu wählen, der frische und gesunde Würmer liefert. Beliebte Plattformen sind beispielsweise Amazon oder spezielle Gartenbedarf-Websites.

Freunde oder Nachbarn:

Vielleicht hat jemand in deinem Bekanntenkreis bereits eine Wurmkiste und kann dir einige Würmer abgeben. Das ist oft eine kostengünstige und unkomplizierte Möglichkeit.

Natur:

In einigen Regionen kannst du auch selbst nach Würmern suchen, z.B. im Garten oder unter Laub. Beachte jedoch, dass nicht alle Wildwürmer für die Kompostierung geeignet sind und sie möglicherweise nicht so effektiv sind wie speziell gezüchtete Kompostwürmer.

Tipps beim Kauf:

Achte darauf, dass du mindestens 500 bis 1000 Würmer für eine kleine Wurmkiste kaufst, um einen effektiven Abbau der Küchenabfälle zu gewährleisten.

Informiere dich über die Art der Würmer: Rote Würmer (*Eisenia fetida*) sind am besten für die Wurmkompostierung geeignet.

Frage nach der Herkunft der Würmer und ob sie gesund sind.

Mit diesen Informationen solltest du in der Lage sein, die richtigen Würmer für deine Wurmkiste zu finden!

Ja, eine Wurmkiste kann auch in der Wohnung aufgestellt werden! Viele Menschen nutzen Wurmkisten erfolgreich in ihren Wohnungen, und es gibt einige Vorteile sowie einige Dinge, die du beachten solltest:

Wurmkiste auch in der Wohnung

Vorteile einer Wurmkiste in der Wohnung:

Platzsparend:

Wurmkisten sind kompakt und benötigen nicht viel Platz, was sie ideal für Wohnungen macht.

Reduzierung von Küchenabfällen:

Du kannst deine Küchenabfälle direkt vor Ort verwerten, was die Menge an Müll reduziert und gleichzeitig wertvollen Dünger produziert.

Geruchssarm:

Bei richtiger Pflege entstehen kaum unangenehme Gerüche, sodass du keine Bedenken haben musst, dass es in deiner Wohnung unangenehm riecht.

Bildungseffekt:

Eine Wurmkiste bietet eine großartige Möglichkeit, mehr über den Kompostierungsprozess und die Natur zu lernen.

Dinge, die du in der Wohnung beachten solltest:

Standort:

Stelle die Wurmkiste an einem geeigneten Ort auf, der vor extremen Temperaturen geschützt ist (nicht direkt in der Sonne oder in kalten Räumen). Ein Platz in der Küche oder im Abstellraum ist oft ideal.

Temperaturkontrolle:

Achte darauf, dass die Temperatur in der Wurmkompostkiste zwischen 15 und 25 °C liegt. Extreme Temperaturen können schädlich für die Würmer sein.

Fütterung:

Füttere die Würmer regelmäßig mit geeigneten Küchenabfällen (z.B. Obst- und Gemüsereste), aber achte darauf, nicht zu viel auf einmal zu geben.

Belüftung:

Sorge dafür, dass die Wurmkompostkiste gut belüftet ist, um anaerobe Bedingungen zu vermeiden.

Feuchtigkeitskontrolle:

Halte den Feuchtigkeitsgehalt im Auge; die Kiste sollte leicht feucht sein, aber nicht nass.

Schädlingskontrolle:

Achte darauf, dass keine Schädlinge wie Fliegen oder andere Insekten in die Kiste gelangen.

Fazit:

Insgesamt bietet eine Wurmkompostkiste in der Wohnung eine praktische Lösung zur Abfallverwertung und fördert ein umweltbewusstes Leben. Sie ist besonders geeignet für Menschen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen und gleichzeitig ihre Pflanzen mit hochwertigem Dünger versorgen möchten. Mit der richtigen Pflege kann eine Wurmkompostkiste nicht nur nützlich sein, sondern auch Freude bereiten!

Was darf nicht in die Wurmkiste?

- 😊 Während Obst- und Gemüsereste, Eierschalen, Kaffeesatz und Grünschnitt als gutes Futter für die Würmer gelten,
- ☹️ sollten folgende Produkte nicht in die Kiste gelangen:
 - Fleischreste bzw. Fleischprodukte
 - Knochen
 - Zitrusfrüchte
 - Getreideprodukte (etwa Brot)
 - Gekochte und gewürzte Essensreste
 - Giftige Abfälle
 - Sehr trockene Abfälle (etwa Katzenstreu)
 - Gestrichenes Papier / Hochglanzpapier

Wann ist die Erde in der Wormkiste fertig?

Farbe und Textur:

Fertiger Wurmhumus hat eine dunkle, krümelige Struktur und sieht aus wie reicher, fruchtbarer Boden. Er sollte keine großen Stücke von organischen Abfällen mehr enthalten.

Geruch:

Der fertige Kompost hat einen erdigen, angenehmen Geruch. Wenn es unangenehm riecht, könnte das darauf hindeuten, dass etwas nicht stimmt (z.B. zu viel Feuchtigkeit oder falsche Fütterung).

Zeitspanne:

In der Regel dauert es mehrere Monate (4 bis 6 Monate), bis der Kompost vollständig zersetzt ist, abhängig von Faktoren wie Temperatur, Fütterung und Anzahl der Würmer.

Die Zeit, die benötigt wird, um die erste Wurmerde (Kompost) aus einer Wurmkiste zu erhalten, kann von verschiedenen Faktoren abhängen, darunter:

Wurmart: Die häufigsten Kompostwürmer, wie Eisenia fetida (Rote Würmer), sind sehr effizient im Kompostieren und können schneller Ergebnisse liefern.

Bedingungen in der Wurmkiste: Optimale Bedingungen wie Temperatur (15-25 Grad Celsius), Feuchtigkeit und Belüftung fördern das Wachstum der Würmer und beschleunigen den Kompostierungsprozess.

Futtermenge und -qualität: Die Art und Menge des Futters, das du den Würmern gibst, beeinflusst ebenfalls die Geschwindigkeit des Kompostierungsprozesses. Gut zerkleinertes und ausgewogenes Futter führt zu schnelleren Ergebnissen.

Anzahl der Würmer: Eine größere Anzahl von Würmern kann den Prozess beschleunigen, da mehr Würmer mehr organisches Material verarbeiten können.

Zeitrahmen:

In der Regel dauert es etwa 2 bis 3 Monate, bis du die erste Wurmerde ernten kannst. In einigen Fällen kann es auch länger dauern, insbesondere wenn die Bedingungen nicht optimal sind oder wenn du mit einer kleinen Anzahl von Würmern beginnst.

Tipps zur Ernte:

Achte darauf, dass der Kompost eine dunkle Farbe hat und einen erdigen Geruch aufweist.

Du kannst den fertigen Kompost ernten, indem du entweder die oberste Schicht abträgst oder die Würmer in eine neue Kiste umsetzt und den fertigen Kompost separat sammelst.

Indem du regelmäßig fütterst und die Bedingungen in der Wurmkiste pflegst, kannst du sicherstellen, dass deine Würmer effizient arbeiten und dir bald hochwertige Wurmerde liefern!

Wie kann ich die Erde aus der Wurmkiste entnehmen?

Trennungstechnik:

Eine gängige Methode besteht darin, die Wurmkiste in zwei Hälften zu teilen oder eine Seite der Kiste zu leeren:

Bewege den Inhalt: Schiebe den Inhalt der Kiste auf eine Seite und lasse die Würmer auf die andere Seite wandern. Dies kannst du tun, indem du frische Küchenabfälle auf die leere Seite gibst.

Warte einige Tage: Die Würmer werden sich nach den neuen Futterquellen bewegen. Nach ein paar Tagen kannst du die fertige Erde von der anderen Seite abtragen.

Siebmethode:

Du kannst auch ein Sieb verwenden, um den fertigen Kompost von den Würmern und größeren unverrotteten Materialien zu trennen.

Entnahme mit Schaufel oder Handschuhen:

Verwende eine Schaufel oder deine Hände (mit Handschuhen), um den fertigen Kompost vorsichtig herauszunehmen. Achte darauf, so viele Würmer wie möglich in der Kiste zu belassen.

Lagerung des Wurmhumus:

Der entnommene Wurmhumus kann in einem Behälter aufbewahrt werden und sollte kühl und trocken

Es gibt verschiedene Wurmarten, die für die Kompostierung geeignet sind. Die am häufigsten verwendeten Arten sind:

1. Eisenia fetida (Rote Würmer oder Kompostwürmer):

Diese Art ist die beliebteste für die Wurmkompostierung. Sie sind sehr aktiv, fressen viel und vermehren sich schnell. Rote Würmer sind ideal für die Verarbeitung von Küchenabfällen und organischem Material.

2. Eisenia andrei:

Ähnlich wie Eisenia fetida, wird auch diese Art häufig in der Wurmkompostierung verwendet. Sie haben ähnliche Eigenschaften und können in denselben Bedingungen gedeihen.

3. Lumbricus terrestris (Nachtwurm oder Regenwurm):

Diese Würmer sind größer als Kompostwürmer und leben normalerweise im Boden. Sie sind nicht so effektiv in der Wurmkompostierung wie Eisenia fetida, da sie weniger aktiv sind und sich langsamer vermehren.

4. Dendrobaena veneta:

Auch bekannt als der europäische Kompostwurm, ist diese Art ebenfalls gut für die Kompostierung geeignet. Sie können in ähnlichen Bedingungen wie Eisenia fetida gedeihen.

5. Perionyx excavatus:

Diese tropische Wurmart wird manchmal in warmen Klimazonen zur Kompostierung verwendet. Sie sind sehr aktiv und fressen viel, benötigen jedoch wärmere Temperaturen.

6. Lumbricus rubellus (Rotwurms):

Diese Art ist ebenfalls ein Bodenbewohner und kann in der Wurmkompostierung eingesetzt werden, ist aber nicht so verbreitet wie Eisenia fetida.

Auswahl der richtigen Wurmart:

Für die meisten Heimkomposter sind **Eisenia fetida** und **Eisenia andrei** die besten Optionen, da sie sich schnell vermehren, effizient organisches Material verarbeiten und relativ pflegeleicht sind. Wenn du mit der Wurmkompostierung beginnst, ist es ratsam, eine dieser Arten zu wählen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Die laufende Pflege einer Wurmkiste ist entscheidend für das Wohlbefinden der Würmer und die Qualität des produzierten Komposts. Hier sind einige wichtige Aspekte der Pflege, die du beachten solltest:

1. Fütterung:

Häufigkeit: Füttere die Würmer regelmäßig, etwa alle 1-2 Wochen, je nach Größe der Wurmkiste und Anzahl der Würmer.

Futter: Verwende Küchenabfälle wie Obst- und Gemüsereste, Kaffeesatz, Eierschalen und kleine Mengen von Pappe oder Papier. Vermeide fetthaltige, salzige oder stark gewürzte Lebensmittel sowie Zitrusfrüchte in großen Mengen.

Menge: Achte darauf, nicht zu viel Futter auf einmal zu geben, um Überfütterung und Geruchsbildung zu vermeiden.

2. Feuchtigkeitskontrolle:

Die Wurmkiste sollte feucht, aber nicht nass sein. Überprüfe regelmäßig den Feuchtigkeitsgehalt und füge bei Bedarf Wasser hinzu. Wenn die Kiste zu trocken ist, kannst du etwas Wasser sprühen oder feuchtes Einstreu hinzufügen.

3. Belüftung:

Stelle sicher, dass die Wurmkiste gut belüftet ist. Dies kann durch Löcher in der Kiste oder durch spezielle Belüftungsöffnungen geschehen.

Überprüfe regelmäßig auf Anzeichen von anaeroben Bedingungen (z.B. unangenehmer Geruch) und sorge für eine gute Luftzirkulation.

4. Temperaturkontrolle:

Halte die Wurmkiste an einem geeigneten Ort mit einer Temperatur zwischen 15 und 25 Grad Celsius. Extreme Temperaturen können schädlich für die Würmer sein.

Schütze die Kiste vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost.

Die Überwachung der Gesundheit deiner Würmer in der Wurmkiste ist wichtig, um sicherzustellen, dass sie gut gedeihen und effektiv kompostieren. Hier sind einige Tipps, wie du die Gesundheit deiner Würmer im Auge behalten kannst:

1. Regelmäßige Sichtkontrolle:

Aussehen der Würmer: Gesunde Würmer sind lebhaft, haben eine glänzende, feuchte Oberfläche und bewegen sich aktiv. Wenn du tote oder inaktive Würmer findest, kann das ein Zeichen für Probleme sein.

Anzahl der Würmer: Achte darauf, ob die Anzahl der Würmer konstant bleibt oder abnimmt. Ein plötzlicher Rückgang kann auf schlechte Bedingungen hinweisen.

2. Geruchstest:

Eine gesunde Wurmkiste sollte einen erdigen Geruch haben. Wenn die Kiste unangenehm riecht (z.B. faulig), könnte das auf Überfütterung, zu viel Feuchtigkeit oder anaerobe Bedingungen hindeuten.

3. Feuchtigkeitskontrolle:

Überprüfe regelmäßig den Feuchtigkeitsgehalt des Substrats. Es sollte feucht, aber nicht nass sein. Zu viel Wasser kann zu Sauerstoffmangel führen und die Würmer schädigen.

4. Temperaturüberwachung:

Halte die Temperatur in einem optimalen Bereich (15-25 Grad Celsius). Extreme Temperaturen können die Gesundheit der Würmer beeinträchtigen.

5. Futterverhalten beobachten:

Achte darauf, wie schnell die Würmer das Futter aufnehmen. Wenn das Futter lange liegen bleibt und nicht konsumiert wird, könnte das auf Überfütterung oder andere Probleme hinweisen.

6. Einstreu überprüfen:

Die Einstreu sollte locker und gut belüftet sein. Verdichtete oder matschige Bereiche können auf zu viel Feuchtigkeit oder unzureichende Belüftung hinweisen.

7. Wurmbewegung:

Wenn du die Kiste öffnest und bemerkst, dass viele Würmer an die Oberfläche kommen oder sich in einer Ecke sammeln, könnte das ein Zeichen für Stress sein (z.B. durch schlechte Bedingungen).

8. Schädlingskontrolle:

Achte auf Anzeichen von Schädlingen wie Fliegen

Wenn sich die Würmer in deiner Wurmkiste zu schnell vermehren, kann das verschiedene Ursachen haben, und es gibt einige Maßnahmen, die du ergreifen kannst, um die Situation zu kontrollieren. Hier sind einige Tipps:

1. Futtermenge reduzieren:

Überprüfe, ob du zu viel Futter gibst. Eine Überfütterung kann dazu führen, dass die Würmer sich schneller vermehren, da sie genügend Nahrung haben. Reduziere die Menge an Küchenabfällen, die du hinzufügst.

2. Wurmernte durchführen:

Wenn die Population zu groß wird, kannst du einen Teil der Würmer ernten und in eine neue Wurmkiste umsetzen oder sie an Freunde oder Nachbarn abgeben. Dies hilft nicht nur, die Anzahl der Würmer zu regulieren, sondern auch, den Kompostierungsprozess zu fördern.

3. Einstreu und Platz optimieren:

Stelle sicher, dass die Wurmkiste ausreichend Platz bietet. Wenn die Kiste überfüllt ist, kann dies das Wachstum der Population beeinträchtigen. Du könntest in Erwägung ziehen, eine größere Kiste anzuschaffen oder mehrere Kisten einzurichten.

4. Temperatur und Feuchtigkeit überprüfen:

Achte darauf, dass die Bedingungen in der Wurmkiste optimal sind (Temperatur zwischen 15-25 Grad Celsius und angemessene Feuchtigkeit). Zu hohe Temperaturen oder übermäßige Feuchtigkeit können das Wachstum der Population beeinflussen.

5. Wurmarten berücksichtigen:

Wenn du verschiedene Arten von Würmern hast (z.B. Kompostwürmer wie Eisenia fetida), kann es sein, dass sich einige Arten schneller vermehren als andere. Stelle sicher, dass du nur eine Art von Kompostwürmern verwendest.

6. Regelmäßige Kontrolle:

Überwache regelmäßig den Zustand deiner Wurmkiste und passe deine Pflegepraktiken entsprechend an. Achte auf Anzeichen von Überpopulation oder Stress bei den Würmern.

7. Verwendung von Kompost:

Nutze den produzierten Kompost regelmäßig im Garten oder für Pflanzen. Dadurch reduzierst du nicht nur die Menge an organischem Material in der Kiste, sondern förderst auch das Wachstum gesunder Pflanzen.

HINWEISE VON PETA ZUR WURMKISTE UND MÖGLICHEN ALTERNATIVEN

Diese Gefahren lauern auf Würmer in Wurmkisten:

Transport: Beim Kauf einer Wurmkiste werden die dafür notwendigen Würmer in der Regel auf dem Postweg verschickt. Die Erschütterungen des Transports stressen die Tiere. Im schlimmsten Fall können sie vertrocknen, verhungern, erfrieren oder an zu großer Hitze sterben.

Temperatur: Kompostwürmer fühlen sich bei Temperaturen zwischen 15°C und 25°C am wohlsten. Viele Würmer sterben, weil Hobbygärtner sie versehentlich in die pralle Hitze stellen. Ab 30°C fangen sie an zu sterben. Gestresste Tiere versuchen zwar aus den Boxen zu fliehen, doch ohne Feuchtigkeit vertrocknen sie und sterben, auch wenn sie es schaffen, aus der Kiste auszubrechen. Frost ist für die Tiere ebenso tödlich wie Hitze.

Feuchtigkeit: Würmer brauchen eine feuchte Umgebung. Wird es zu trocken, sterben sie relativ schnell. Vor allem während der Urlaubszeit kann es passieren, dass zahlreiche Tiere sterben, falls keine passender Wurm-Sitter gefunden oder der Standort und die Bedingungen in der Wurm kiste falsch eingeschätzt wurden.

Schimmel und Staunässe: Wer seine Wurmfarm nicht konsequent im Auge behält, hat aufgrund der Feuchtigkeit schnell Schimmel oder Staunässe in den Wurm kisten. Zudem bilden die Tiere einen sogenannten Wurmsaft, der sich in der untersten Wurm kiste ansammelt. Wird diese nicht regelmäßig geleert, können die Würmer je nach Bauart der Kiste hineinfallen und darin ertrinken.

pH-Wert: Kompostwürmer fühlen sich am wohlsten, wenn der pH-Wert des Substrates zwischen 5-7 (neutral) ist. Eine einseitige Ernährung führt häufig dazu, dass der pH-Wert zu hoch ist, die Würmer sich nicht mehr wohl fühlen und zu fliehen versuchen. Auch ein zu niedriger pH-Wert ist für die Würmer schädlich. Wer vergisst, regelmäßig den pH-Wert seiner Wurm kiste zu überprüfen, schadet den Tieren womöglich.

Mineralstoffe: Um Kokons für die Fortpflanzung zu bauen und den pH-Wert ihrer Umwelt anzupassen, benötigen Regenwürmer Calcium und diverse Spurenelemente. Küchenabfälle reichen nicht aus, um die Tiere mit allen notwendigen Mineralstoffen zu versorgen. Viele Anbieter verkaufen daher einen speziellen Mineral-Mix, den man den Tieren als zusätzliche Nahrung anbieten soll. Wird das nicht getan, geht es den Würmern langfristig immer schlechter.

Krankheiten: Wurm kisten-Besitzer berichten von einer Krankheit, die gerne als „Proteinvergiftung“ bezeichnet wird. Diese entsteht angeblich, wenn die Tiere zu proteinreiche Nahrung erhalten. Sie bilden dabei Einschnürungen an ihrem Körper und sterben. Generell sind Krankheiten bei Regenwürmern kaum erforscht. Man weiß jedoch, dass sie Wirte für viele Parasiten sind und an Bakterien und Infektionskrankheiten, wie der Hirnhautentzündung, erkanken können. Inwieweit die Nähe zum Menschen für die Krankheiten des Regenwurms verantwortlich ist, kann derzeit nur vermutet werden.

Anschaffungskosten für eine Wurmkiste

1. Wurmkiste selbst:

Selbstgebaut: Wenn du eine Wurmkiste selbst baust (z.B. aus Holz oder Kunststoff), können die Materialkosten zwischen 20 und 50 Euro liegen, abhängig von den verwendeten Materialien und der Größe.

Fertige Wurmkisten: Fertige Wurmkisten sind in verschiedenen Größen erhältlich und kosten in der Regel zwischen 30 und 100 Euro.

2. Würmer:

Die Anschaffungskosten für Würmer (z.B. Rotwürmer oder Kompostwürmer) liegen normalerweise zwischen 15 und 30 Euro für eine ausreichende Menge (ca. 500 g bis 1 kg), um mit dem Kompostieren zu beginnen.

3. Zubehör:

Belüftung: Falls nicht bereits integriert, kannst du Belüftungsöffnungen hinzufügen, was zusätzliche Kosten von etwa 5 bis 10 Euro verursachen kann.

Feuchtigkeitssensoren oder Thermometer: Diese sind optional, aber nützlich, um die Bedingungen in der Kiste zu überwachen. Sie kosten in der Regel zwischen 10 und 20 Euro.

Behälter für Küchenabfälle: Du benötigst möglicherweise einen kleinen Behälter zur Sammlung von Küchenabfällen, was weitere 5 bis 15 Euro kosten kann.

4. Zusätzliche Materialien:

Du benötigst auch Materialien wie Karton, Zeitungspapier oder Kokosfaser als Einstreu für die Wurmkiste, was zusätzliche Kosten von etwa 5 bis 10 Euro verursachen kann.

Gesamtkosten:

Insgesamt kannst du mit einem Budget von etwa **50 bis 150 Euro** rechnen, um eine funktionale Wurmkiste einzurichten, abhängig davon, ob du sie selbst baust oder kaufst und welche zusätzlichen Materialien du benötigst.

Laufende Kosten:

Es gibt in der Regel keine hohen laufenden Kosten für den Betrieb einer Wurmkiste, solange du sie gut pflegst und regelmäßig fütterst. Die Hauptkosten bestehen aus den anfänglichen Investitionen und eventuell gelegentlichen Nachkäufen von Würmern

Die laufenden Kosten für eine Wurmkiste sind in der Regel gering, da die Hauptinvestitionen zu Beginn anfallen. Hier sind einige der möglichen laufenden Kosten, die du berücksichtigen solltest:

1. Futterkosten:

Küchenabfälle: Die meisten Futterkosten entfallen auf Küchenabfälle, die du ohnehin produzierst. Wenn du jedoch spezielle Futterzusätze kaufst (z.B. spezielle Wurmfutter oder mineralische Ergänzungen), könnten diese Kosten zwischen 5 und 15 Euro pro Monat liegen, je nach Bedarf.

2. Wasser:

Du musst sicherstellen, dass die Wurmkiste ausreichend feucht bleibt. Das kann bedeuten, dass du gelegentlich Wasser hinzufügen musst. Die Kosten hierfür sind minimal und wahrscheinlich vernachlässigbar.

3. Einstreu und Materialien:

Gelegentlich musst du neue Einstreumaterialien wie Zeitungspapier, Karton oder Kokosfaser hinzufügen, um das richtige Milieu für die Würmer zu schaffen. Diese Kosten können etwa 5 bis 10 Euro alle paar Monate betragen.

4. Würmer:

Wenn deine Würmer aus irgendeinem Grund sterben oder sich nicht gut vermehren, könntest du in Erwägung ziehen, neue Würmer zu kaufen. Dies könnte einmal jährlich oder seltener erforderlich sein und würde etwa 15 bis 30 Euro kosten.

5. Werkzeuge und Zubehör:

Möglicherweise benötigst du gelegentlich Werkzeuge oder Zubehör zur Pflege der Wurmkiste (z.B. Handschuhe, Schaufeln). Diese Kosten sind jedoch meist einmalig oder sehr gering.

Gesamtkosten:

Insgesamt kannst du mit laufenden Kosten von etwa **10 bis 30 Euro pro Monat** rechnen, abhängig von deinem Fütterungsansatz und den spezifischen Bedürfnissen deiner Wurmkiste. In vielen Fällen werden diese Kosten durch die Einsparungen bei der Entsorgung von Küchenabfällen und die Verwendung des selbst hergestellten Komposts ausgeglichen.

Wurmkiste auch selber bauen?

Eine Wurmkiste lässt sich auch selbst bauen. Hier können sich unsere Handwerker damit selbst verwirklichen. Eine Genaue Anleitung dazu gibt es auch im Internet auf der Homepage von OBI

Beim Selbstbau ist auch darauf zu achten, dass für die Würmer auf alles was erforderlich ist und was benötigt wird auch geachtet wird!!!

=> www.obi.de/magazin/garten/beet/wurmkiste-selber-bauen

FAQ - Fragen und Antworten zum Thema „Wurmkiste“

Ist eine Wurmkiste sinnvoll?

Ja, eine Wurmkiste ist sinnvoll, wenn du deinen Biomüll platzsparend und schnell kompostieren möchtest. Durch die kompakte Form eignet sich eine Wurmkiste sowohl für den Garten als auch für den Balkon oder die Terrasse. Mithilfe der Wurmkompostierung kannst du deine Bioabfälle in wertvolle Komposterde umwandeln und in deinem Garten wiederverwenden.

Wie lange leben Würmer in einer Wurmkiste?

In freier Wildbahn werden Würmer in der Regel bis zu zwei Jahre alt, somit ist dies auch die maximale Lebensdauer der Tiere in einer Wurmkompostierer. Um die Würmer fit zu halten, sollte auf eine möglichst abwechslungsreiche Ernährung der Tiere mit verschiedenen Bioabfällen geachtet werden. So sollten im Optimalfall nicht immer dieselben Küchenabfälle in die Holzkiste gegeben werden, sondern zum Beispiel auch diverser Grünschnitt aus dem Garten, den die Tiere verarbeiten können.

Was machen Kompostwürmer im Winter?

Fallen die Temperaturen unter 10 Grad, so werden Würmer mit sinkender Temperatur immer inaktiver, bis sie schließlich in eine Art Winterschlaf verfallen. Möchtest du deine Wurmkompostierer auch im Winter nutzen, so kannst du sie entweder an einem wärmeren Ort platzieren (etwa Garage) oder du kannst sie isolieren, um die Würmer so warmzuhalten, zum Beispiel mit Luftpolsterfolie oder einem Karton.

Feedback von unserer Kristina, die sich bereits eine Wurmkiste zugelegt hat

Warum eine Wurmkiste?

Ich wollte gerne eine Wurmkiste haben, da ich schnell und einfach kompostieren wollte und in meinem Garten keinen Platz für 2-3 große Kompostfächer habe. Daher dachte ich wäre eine Wurmkiste mit ihren verschiedenen Fächern die perfekte Möglichkeit um Kompost, Erde und Wurm- Tee zu generieren. Wurm Tee ist auch ein super Nebenprodukt, den man perfekt zum Düngen nutzen kann. Vorgehen und Aufbau: Also ob ich mir eine Wurmkiste bestellt (beziehungsweise geschenkt bekommen) und habe diese dann entsprechend aufgebaut. Der Aufbau ist wie folgt: unten ist ein abgeschlossener Teil, in dem sich ein Flüssigkeit Sammelbehälter befindet, wo sich der Wurm-Tee dann letzten Endes sammelt du den man dann über einen Hahn ablassen kann. Darüber befindet sich dann ein Bereich mit Kokosfaser und Erde. Das ist der Bereich, wo die Würmer im Prinzip leben. In den Bereichen darüber schichtet man dann seine Grün Abfälle. Der Aufbau der Kiste war relativ simpel., die Kokos Erde kam als komprimierten Block (so wie man das auch von den Quelltabletts kennt) – die musste man dann aufweichen - also relativ simpel. Die Würmer kamen in einem Plastikbeutel mit Löchern und sind dann sofort eingezogen und wurden mit ein paar Blättchen Salat angefüttert, dass sie sich gleich heimisch fühlen. Als oberste Schicht kann man entweder Blumen pflanzen oder einen Deckel mit Luflöchern drauf machen. Am nächsten Morgen habe ich dann festgestellt, dass einige Würmer versucht haben zu flüchten.. Das hatte ich auch im Internet schon gelesen - Angeblich kann man diese Kisten ja auch in der Wohnung haben, da hatten dann viele berichtet, dass dann am nächsten Morgen die ganze Küche voller Regenwürmer war. Die Regenwürmer schienen sich dann aber relativ schnell eingelebt zu haben und haben auch angefangen die Salatblätter und das Grünzeug zu fressen.

Weiteres Feedback von Kristina

Probleme und Abhilfe:

Was ich dann allerdings nach einigen Wochen festgestellt habe (vermutlich weil der Standort vielleicht Morgens doch zu sonnig war und/oder das einfach viel zu warm war), dass Ameisen die Wurmkiste auch relativ toll fanden und diese besetzt haben. Beim Googeln habe ich dann rausgefunden, dass das wohl der Fall ist, wenn das Ganze zu trocken ist. Ich schätze, dass es durch die Wärme der letzten Wochen ist dann Das Ganze zu trocken geworden ist und die Ameisen dann eingezogen sind (also ich schätze das sie einziehen wollen – allerdings war noch kein Nest sichtbar). Da ich das aber nicht wollte, habe ich dann den Wurm Teil bewässert und beschlossen, die Wurm kiste als Mini-Kompost auszuprobieren. Dazu habe ich jetzt den untersten geschlossenen Teil weggelassen und habe sie direkt mit Erdkontakt unter einem Baum platziert - und gucke jetzt mal das ob das so gut funktioniert. Die Würmer können jetzt also ins Erdreich und auch wieder in den Kompost, Sie sind auch noch da sind nicht alle in die Erde gegangen, aber jetzt sind sie sozusagen etwas freier und können nach Belieben kommen und gehen. Für den Winter ist das wahrscheinlich eh etwas, was man hätte machen müssen, da die Wurm Kisten kein Frost abkönnen und reinholen keine Alternative für mich ist. Jetzt heiße es dann erstmal abwarten und ausprobieren - bis jetzt sind die ersten Tage positiv verlaufen...

Bei Wurmkisten kann man ganz schön viel falsch machen. Wer sich ein wenig in Foren umschaut, merkt schnell, dass vielen Besitzern von Wurmkisten Pannen unterlaufen und die Tiere dabei versehentlich sterben. Am Ende des Tages sperren wir die fleißigen Würmer auf engstem Raum in Kisten ein, ohne die Möglichkeit zur Flucht. Wenn wir etwas falsch machen oder vergessen, die Tiere ausreichend zu versorgen, beenden wir ihr Leben schneller als uns lieb ist.

Bokashi und Wurmturm – tierfreundliche Alternative zur Wurm kiste

Der Wurmturm ist eine Art Röhre mit Löchern, der direkt in den Erdboden eingegraben wird. Sobald man beginnt, Essenreste in den Turm zu werfen, kommen die Würmer von ganz allein zu Besuch. Außerdem haben sie jederzeit die Möglichkeit, den Turm wieder zu verlassen, sollte man mal keine Zeit haben, Küchenabfälle hineinzugeben – beispielsweise im Urlaub. Der Wurmturm ist eine tolle Alternative, wenn nur eine sehr kleine Gartenfläche zur Verfügung steht. Man kann ihn kinderleicht in ein kleines Beet, ein Hochbeet oder ein beliebiges Pflanzgefäß mit Verbindung zum Erdboden eingraben. Er ist platzsparend, und die Erde wird direkt an Ort und Stelle mit hochwertigen Nährstoffen versorgt.

Wer sich eine Wurm kiste anschafft, sollte sich zuvor gut informieren und darüber im Klaren sein, dass er den Tieren gegenüber eine große Verantwortung trägt.

**Nun wünschen wir Dir
viel Spaß mit deiner
Wurmkiste**

**Und
Deinen neuen Haustieren! ☺**